II. Die Einweihung des neuen Hauses.

Der 13. Juni 1906 brachte unserer Schule die Erfüllung des lange gehegten Wunsches, die Einweihung des neuen Gebäudes des Realgymnasiums und der Realschule. Die Pfingstferien waren um 4 Tage verlängert worden, so dass der Schulanfang mit der Feier der Einweihung zusammenfiel.

Um 11 Uhr vormittags versammelten sich in der Aula der alten Schule das Lehrerkollegium und die Schüler der oberen Klassen, während die mittleren und unteren Klassen zwecks Spalierbildung zwischen der alten und neuen Schule Aufstellung genommen hatten. Ausserdem erschienen dort der Magistrat, der Schulvorstand, die Pastoren der Stadt, der Bürgerausschuss, eine Deputation ehemaliger Schüler der Anstalt, Abordnungen der Kollegien der Grossherzogl. Domschule sowie der Bürgerschulen und der Volksschulen, der Baumeister sowie die Handwerksmeister, welche am Bau des Hauses tätig gewesen waren.

Zu einer kurzen Abschiedsfeier hielt hier der Direktor eine Ansprache, in welcher er auf das schnelle Anwachsen der Schule hinwies, die dem alten Gebäude entwachsen sei, das 1852 mit 185 Schülern bezogen sei, nun aber mit 469 Schülern verlassen werde. Trotz der engen Verhältnisse verliessen Schüler und Lehrer nicht leichten Herzens die alten Räume mit ihren vielfachen Erinnerungen. Wenn in dieser ernsten Stunde die Geschichte der Anstalt vor das Auge der Scheidenden träte, so leuchteten aus derselben die Namen der Männer hervor, die alle Wandlungen der Schule mit durchgemacht hätten, Seeger, Erzgraeber, Bergholter, denen diese Stunde ein dankbares Gedenken bringe. Die Stadt aber, die das neue Schulhaus geschaffen, dürfe stolz sein auf das neue Haus ebenso wie auf die Geschichte der Schule im alten Hause. Nachdem der Direktor mit den Worten geschlossen: „Gott gebe seinen Segen zu unserem Ausgang — Gott gebe seinen Segen zu unserem Einzug!“ sangen die Versammelten gemeinsam: „Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermassen.“

Darauf verliessen Lehrerkollegium und Schüler nebst den versammelten Behörden und Gästen das alte Haus und begaben sich durch das Spalier der Schüler in feierlichem Zuge nach dem neuen Hause, an dessen Haupteingang Herr Bürgermeister Geheimer Hofrat Dahse dem Direktor die Schule in einer Ansprache übergab, in der er seiner Freude über die Vollendung des Baues Ausdruck gab und denen, die den Bau gefördert, den Dank aussprach. Mit Freude und Dank gegen Gott müsse es aber auch die Herzen erfüllen, dass bei dem Bau Niemandes Leben oder Gesundheit durch einen Unfall geschädigt wäre. Sei so der erste Wunsch in Erfüllung gegangen, mit dem Seine Königliche Hoheit der Grossherzog den Grundstein gelegt hätte:

„Gott der Herr segne den Bau!“

so möchten auch die anderen Worte des Landesherrn in Erfüllung gehen:

„Gott der Herr erhalte das Haus!
Gott der Herr segne, die in diesem Hause aus- und eingehen!
Gott der Herr segne die Arbeit, die in diesem Hause getan wird!“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem hierauf der Erbauer des Hauses, Herr Landbaumeister Raspe, seinen und der Handwerksmeister Dank dafür abgestattet, dass sie das schöne neue Gebäude hätten errichten dürfen, öffnete der Direktor die Tür, worauf der Zug das Gebäude betrat und sich in die Aula begab, woselbst die zur Feier geladenen Damen bereits Platz genommen hatten.

Die Feier begann mit dem gemeinsam gesungenen Choral Nr. 525 „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ Darauf hielt Herr Superintendent D. Lindemann die Festrede auf Grund des 100. Psalms, in der er unter Hinweis auf die grossen Gefahren der unser Volk entchristlichenden Bestrebungen, wie sie in jüngster Zeit auch den Bestand der christlichen Schule ernstlich bedrohten, dem Wunsche Ausdruck gab, dass in dieser Schule allezeit auf dem festen Grunde des Evangeliums gearbeitet werden möge. Herr Superintendent D. Lindemann schloss mit einem Weihe-Gebet.

Im Anschluss an die Festrede sang der Schülerchor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Tretow die Motette: „Herr Gott, Dich loben wir“ von Silcher.

Alsdann hielt der Direktor eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen des Dankes und der Freude über das schöne Haus Ausdruck gab, und in der er zugleich über die Geschichte und die Geschicke der Schule, auch in ihrer äusseren Gestalt, seit ihrer Abzweigung von der Domschule im Jahre 1840 einen Ueberblick gab. Der Direktor schloss mit dem Wunsche, dass die Schüler sich des neuen schönen Hauses immer würdig zeigen möchten, und dass Gott der Herr seinen Segen geben möge zu der Arbeit in dem neuen Hause.

Nach einem abermaligen Chorgesang: „Freudenklänge, Festgesänge“ von Gluck überreichte eine Deputation ehemaliger Schüler, an deren Spitze Herr Prokurist Boitin stand, ein von ehemaligen Schülern und Freunden der Anstalt dem Gedächtnis der beiden verstorbenen Lehrer, der Gymnasialprofessoren Dr. Erzgraeber und Dr. Bergholter gewidmete Bergholter-Erzgraeber-Stiftung, die bis dahin die Summe von 1600 Mark erreicht hatte, mit der Bestimmung, dass die Zinsen dieser Stiftung alljährlich zu Prämien für die Schüler aller Klassen der Anstalt verwendet werden sollten.

Der Direktor sprach für diese Stiftung den Dank der Schule aus, die die zweite Stiftung der Anstalt sei, da die noch junge Schule ausser der Seeger-Stiftung über andere Stiftungen nicht verfüge.

Alsdann schloss die Feier mit dem gemeinsam gesungenen Choral Nr. 534, Vers 3: „Lob, Ehr und Preis sei Gott.“

Die Versammelten unternahmen darauf einen Rundgang durch das neue Haus.

Am Abend des Tages veranstalteten die Schüler der Anstalt einen Fackelzug, um so dem Magistrat und der Bürgerschaft ihren Dank für die Errichtung des neuen Schulhauses darzubringen. Der Zug setzte sich um 9 Uhr vom Ulrichsplatz aus in Bewegung und nahm durch die Hauptstrassen der Stadt seinen Weg nach dem Hause des Herrn Bürgermeisters Geh. Hofrat Dahse, woselbst der Oberprimaner Sabelmann den Dank der Schüler für das neue Haus aussprach und namens der Schüler gelobte, ihre Dankbarkeit durch die Tat beweisen zu wollen. Auf die Ansprache, die mit einem Hoch auf die Stadt Güstrow und den Magistrat endete, dankte Herr Bürgermeister Geh. Hofrat Dahse für die Ovation und schloss mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog.

Um 10 Uhr fand im Schützenhause ein Kommers statt, an dem die Schüler der drei oberen Klassen und das Lehrerkollegium, der Magistrat, der Schulvorstand, die Pastoren der Stadt, der Bürgerausschuss und viele ehemalige Schüler teilnahmen.

Hier fand abwechselnd mit Musikvorträgen und gemeinsam gesungenen Liedern eine Reihe offizieller Ansprachen statt. Eröffnet wurden dieselben von dem Oberprimaner Barck, indem er Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzoge die Gelübde der Treue darbrachte.

Hierauf teilte Herr Bürgermeister Geh. Hofrat Dahse der Versammlung mit, dass Seine Königliche Hoheit der Grossherzog zu Allerhöchst Seinem Bedauern an der Feier der Schuleinweihung nicht habe teilnehmen können. Auf eine telegraphische Meldung von der

ATS- UND LANDES

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vollzogenen Einweihung des neuen Hauses sei alsbald eine telegraphische Antwort vom Grossherzog eingetroffen. Die Telegramme lauteten:

An
Seine Königliche Hoheit den Grossherzog
von Mecklenburg-Schwerin
Bad Kissingen.

Die Uebergabe des neuen Hauses des Realgymnasiums und der Realschule der Stadt Güstrow ist soeben feierlichst vollzogen unter Teilnahme von Rat und Bürgerschaft, der Schulvorstände und der Vertreter sämtlicher Schulen und der alten Schüler, in dankbarer Erinnerung an die huldvollen Worte, mit welchen Eure Königliche Hoheit am 10. September 1902 den Grundstein legten, in unwandelbarer Treue und Zuversicht auf die Fortdauer Eurer Königlichen Hoheit landesherrlicher Huld und Fürsorge.

Bürgermeister Dahse.

Geheimer Hofrat Dahse
Güstrow.

Bad Kissingen.

Für die Mitteilung über die vollzogene Einweihung des neuen Hauses des Realgymnasiums und der Realschule sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich bedaure aufrichtigst, der Feier nicht haben beiwohnen zu können und sende auf diesem Wege meine herzlichsten Wünsche für ein segensreiches Wirken der Anstalten im neuen Gebäude.

Friedrich Franz.

Im Anschluss an die Verlesung der Telegramme brachte Herr Bürgermeister Geheimer Hofrat Dahse ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten, worauf die Musik die Hymne „Gott segne Friedrich Franz“ intonierte, die von der Versammlung stehend gesungen wurde.

In den weiteren Ansprachen, die gehalten wurden, redete der Direktor auf den Magistrat und den Bürgerausschuss, während Herr Bürgermeister Geh. Hofrat Dahse ein Hoch auf die Schule ausbrachte, wobei er besonders des früheren Direktors Seeger gedachte. Herr Rechtsanwalt Dr. Hinrichsen dankte für die dem Bürgerausschuss gewidmeten Worte und widmete der Tätigkeit des Protoscholarchen und des Schulvorstandes warme Worte der Anerkennung. Hierauf erwiderte Herr Superintendent D. Lindemann, dass ihm die Tätigkeit am Realgymnasium besonders lieb sei, da der Geist der Eintracht an der Schule herrsche und sprach den Wunsch aus, dass dieser Geist der Schule erhalten bleibe.

Nachdem sodann Herr Oberlehrer Bruse den ehemaligen Schülern, die zum Teil von weither herbeigekommen waren, den Dank der Schule ausgesprochen, schloss die Reihe der offiziellen Ansprachen mit der Rede des Herrn Kaufmanns Behm auf die Damen, die dem Festkommers auf den Logen beiwohnten.

Am Donnerstag, den 14. Juni nahm der Unterricht im neuen Schulhause seinen Anfang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf